

21. September 2020

Patricio Frei
Talweg 165
8610 Uster



Wortmeldung der Grünen

An die Präsidentin des Gemeinderates
Frau Karin Niedermann
8610 Uster



Traktandum 5 – Einzelinitiative 536/2019 – Klimanotstand (Änderung der Gemeindeordnung)

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Geschätzte Anwesende

An die Adresse der SVP:

Liebe SVP,

Vor wenigen Tagen hat die ETH eine Studie präsentiert, die belegt, dass Trockenheit die Produktivität von Wiesen reduziert und deren CO₂-Emissionen erhöht. Was sagen denn die Bauern dazu?

Leider ist dazu von der SVP nichts zu hören, die sich sonst zu gerne als Vertreter der Landwirtschaft sieht. Während die SVP schweigt, werfen wir Grünen einen Blick in die Zeitung «Schweizer Bauer». Da steht:

«Wir müssen jetzt handeln», sagte der oberste Schweizer Bauer, der St. Galler CVP-Nationalrat Markus Ritter [...]. Der Klimawandel sei längst auf den Bauernhöfen angekommen. [...] Nun müssten Bauern aktiv etwas fürs Klima tun, sagte Ritter.¹

An die Adresse der FDP:

Liebe FDP,

Ihr habt ja seit geraumer Zeit den Umweltschutz im Parteiprogramm. Jetzt mutig weitermachen und den Worten Taten folgen lassen. Ihr seid nicht alleine. Auch die Wirtschaft fordert den Klimaschutz. CEO's namhafter Firmen engagieren sich für in der Initiative «ceo4climate», von Novartis über Allianz, Siemens, Ikea bis Implenia. André Wyss etwa, der CEO des Bauunternehmens erhofft sich von einem griffigeren CO₂-Gesetz nicht zuletzt «Planungssicherheit und flexible Rahmenbedingungen».²

Wer all das liest, kann sich doch nicht ernsthaft vor einer aktiven Klimapolitik auch hier in Uster verschliessen!?

¹ <https://www.schweizerbauer.ch/politik--wirtschaft/agrarpolitik/klimawandel-fordert-bauern-heraus-50426.html>

² <https://www.tagesanzeiger.ch/hunderte-ceos-fordern-wirkungsvolle-klimapolitik-53030099928>

«Wir alleine in Uster können die Welt nicht retten» – das stimmt. Es ist das billigste Argument, denn es passt für alle und zu jedem Thema. Mit dem gleichen Argument kann auch Donald Trump argumentieren: «Die USA alleine können die Welt nicht retten!» Denn im Vergleich mit dem Rest der Welt sind ja auch die USA tatsächlich bloss eine Minderheit.

Es stimmt: Wir alleine in Uster können die Welt nicht retten – aber wir können unseren Beitrag leisten, damit künftige Generationen auch noch eine lebenswerte Zukunft vorfinden. Dass es so nicht weitergehen kann, hat wohl hoffentlich in der Zwischenzeit jeder begriffen.

Die Massnahmen braucht es jetzt sofort, denn jede weitere Verzögerung wird nur noch teurer. Dies hat der Massnahmenplan Klima aufgezeigt. Also: Gehen wir's an! Jetzt!

Patricio Frei
Fraktionspräsident Grüne